



# Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

## Wegzeichen

April 2021, Nr. 153

### Fortsetzung aus dem Buch von PAPST FRANZISKUS **Ein Buch wie Feuer! Die Bibel lesen und leben**

Liebe Weggemeinschaft TAU!  
Liebe Schwestern!

#### **Erstes Buch der Könige**

##### **Davids Tod**

„David entschlief zu seinen Vätern und wurde in der Davidstadt begraben.“ (1 Kön 2,10)

##### **Was hinterlassen wir anderen?**

Der Bericht über Davids Tod veranlasst den Papst zu drei Überlegungen, die „von Herzen“ kamen.

- David selbst nennt sich einen Sünder, aber er hatte das Volk Gottes niemals verlassen, er blieb seinem Volk treu. Der Papst betont, dass es eine Gnade ist, zu Hause zu sterben, in der Kirche – dies ist ein Geschenk Gottes. Wir sollen darum bitten: Herr, gib mir dieses Geschenk!
- David ist ganz ruhig, geht in Frieden und gelassen dem Tod entgegen. David gesteht: „Jetzt ist die Reihe an mir!“ und das ist eine Gnade, in der Hoffnung zu sterben, und dass wir auf der anderen Seite erwartet werden.

Das „Sich-Gott-Anvertrauen, beginnt schon jetzt, in den kleinen Dingen des Lebens und auch in den großen Problemen. „Sich stets dem Herrn anvertrauen“, ist Papst Franziskus sehr wichtig.

- Das Erbe, das David hinterlässt, besteht nicht aus weltlichen Gütern. Er hinterlässt durch seine vierzigjährige Regierung ein gefestigtes, starkes Volk.

Stellen wir uns die Frage: „Welches Erbe hinterlasse ich denen, die nach mir kommen? Ein Erbe des Lebens? Habe ich viel Gutes getan, habe ich Leben geschenkt, Weisheit verbreitet?“

##### **Salomo bittet um Weisheit**

„Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?“ (1 Kön 3,9)

##### **Alles mit den Augen Gottes sehen**

In der Bibel wird berichtet, dass Salomo im Augenblick seiner Krönung zum König von Israel, die Bitte um die Gabe der Weisheit ausgesprochen hat. Die Weisheit ist die Gnade, alles mit den Augen Gottes sehen zu können (die Welt, die Situationen, die Probleme, ...). Manchmal sehen wir die Dinge nach unserem Gutdünken oder nach unserer Herzenslage, mit Liebe oder mit Hass, ...

Die Weisheit ist das, was der Heilige Geist in uns wirkt, damit wir alles mit den Augen Gottes sehen.

##### **Salomo wird Gott untreu**

„Als Salomo älter wurde, verführten ihn seine Frauen zur Verehrung anderer Götter, sodass er dem Herrn, seinem Gott, nicht mehr ungeteilt ergeben war wie sein Vater David.“ (1 Kön 11,4)

##### **Wie der „weiseste Mann“ in die Falle geht**

Salomo, gefielen die Frauen und er erfüllte ihnen alle ihre Wünsche. Auf diese Weise wurde sein Herz schwach und er verlor den Glauben. Salomo brachte „die Eitelkeit und seine Leidenschaften“ so weit, dass er „der Verdorbenheit verfiel“. Sein Herz war verdorben durch diesen Götzendienst.

Wie stehe ich zu meinem Glauben, gibt es etwas, das mir wichtiger ist als der Glaube an Gott?

## **Gott erscheint dem Propheten Elija**

„Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elia es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“ (1 Kön 19,12-13)

### ***Der Herr war in einer Spur klangvoller Stille***

Wir kennen die Geschichte von Elija, der auf den Berg gestiegen ist, um Gottes Botschaft zu hören. Geht es nicht uns auch oft wie Elija, dass unsere Erwartungen nicht erfüllt werden, weil sie vielleicht zu groß sind, oder Gott andere Pläne mit uns hat? In der Stille offenbart sich Gott, „im sanften, leisen Säuseln“, so war es bei Elija – vielleicht haben wir das auch schon erfahren.

Gerade die Fastenzeit bietet sich an, wieder mehr die Stille zu suchen, um Gottes Botschaft zu hören.

## **Erstes Buch der Makkabäer**

### **Verräter am Gesetz**

„Zu dieser Zeit traten Verräter am Gesetz in Israel auf, die viele (zum Abfall) überredeten. Sie sagten: Wir wollen einen Bund mit den fremden Völkern schließen, die rings um uns herum leben, denn seit wir uns von ihnen abgesondert haben, geht es uns schlecht.“ (1 Makk 1,11)

### ***Globalisierung der Einförmigkeit***

Der Papst beschreibt dies eine der traurigsten Stellen der Bibel, wo „ein Großteil des Volkes Gottes, sich vom Herrn entfernt, und angesichts eines Angebots die Weltlichkeit vorzieht“.

„Habt den Mut, gegen den Strom der leistungsorientierten Kultur, dieser Wegwerfmentalität zu schwimmen“, so ermuntert uns der Papst.

### **Wiederaufbau des Tempels**

„Judas und seine Brüder sagten: Unsere Feinde sind nun vernichtend geschlagen. Wir wollen nach Jerusalem hinaufziehen, den Tempel reinigen und ihn neu weihen.“ (1 Makk 4,36)

### ***Ein Ort der Anbetung***

„Den Tempel neu weihen, um Gott zu ehren“, das war Judas und seinen Brüdern wichtig. Sie haben alles getan, um dieses Heiligtum wieder her zu stellen. Der Tempel ist Bezugspunkt für die Gemeinschaft, für das Volk Gottes.

Wie wichtig sind mir die Gotteshäuser, sie sind ein Ort der Anbetung. Nütze ich die liturgischen Feiern, die angeboten werden, um mit der Gemeinschaft zu beten, gehe ich gelegentlich auch alleine in eine Kirche um zu beten?

## **Zweites Buch der Makkabäer**

### **Eleasars Martyrium**

„Wer so alt ist wie ich, soll sich nicht verstellen. Viele junge Leute könnten sonst glauben, Eleasar sei mit seinen neunzig Jahren noch zu der fremden Lebensart übergegangen.“ (2 Makk 6,24)

### ***Eleasar denkt nicht an sich selbst***

Auch heute können Menschen sehr alt werden. Der Papst betont, dass die alten Menschen die sind, die uns die Geschichte, die Lehre, den Glauben bringen und sie uns als Erbe hinterlassen. Sie sind wie ein guter, gealterter Wein, d.h. sie haben in sich die Kraft dazu, uns dieses edle Erbe zu geben. Stehe ich zu meinem Alter und versuche ich das Beste daraus zu machen?

### **Zur persönlichen Vertiefung:**

- Nimm die Bibel zur Hand und lies das Buch der Könige und der Makkabäer durch.
- Wie wertvoll ist mir der Glaube – und wie wichtig ist es mir, anderen davon mitzuteilen?
- Nimm dir Zeit für Stille, zum Gebet, zur Anbetung, um Gottes Botschaft hören zu können.

Wünsche Mut zum Nachlesen der Bibelstellen und eine von Freude erfüllte, gnadenreiche Osterzeit!

*Sr. Klara*